



Der unglaubliche
Zoffany

Carola Kupfer
Wolfgang Schröck-Schmidt

Ein pralles Künstlerleben
zwischen Regensburg, Rom,
London und Kalkutta



Carola Kupfer & Wolfgang Schröck-Schmidt

Der unglaubliche Zoffany – Ein pralles Künstlerleben zwischen Regensburg, Rom, London und Kalkutta

MZ (168 S./€ 16,90)

Regensburg 2015

Genre: Historischer Roman

„Mei, so a Sauerei. De scheene Wand is verschmiert! Und wer soi des etz' wieda saubermacha? Da Fürst vielleicht oda gar da Bischof? Wos steht do übahaupt? ARS LONGA VITA BREVIS.“ Die keifende Stimme gehörte der Rosl, einer Magd des fürstlichen Haushaltes, die wegen ihrer bösen Zunge allgemein gefürchtet war.

„Des war bestimmt da Franzose. Elends Pack, de Franzmänna!“, mischte sich eine zweite Stimme ein.

„Und des bei uns im scheenen Rengsburg! Wird Zeit, dass ma de Unruhrstifta olle aus da Stod jogt!“, forderte ein Mann polternd. (S. 5)

1791 brodelt es in Regensburg: Die einen fordern die Freiheiten, die sich die französischen Bürger genommen hatten, die anderen haben Angst vor einer Verbreitung der republikanischen Pest.

In dieser angespannten Lage stattet der bedeutende englische Maler Johan Zoffany (1733–1810) seiner Heimatstadt einen Besuch ab – nicht ohne Hintergedanken, denn King George hat ihm aufgetragen, die Stimmung im Heiligen Römischen Reich auszukundschaften, und wo könnte das besser geschehen als am Ort des Immerwährenden Reichstages, noch dazu, wo Zoffany ein Jugendfreund des Fürsten Carl Anselm von Thurn und Taxis (1773–1805) war?

In *Der unglaubliche Zoffany* wechseln sich Szenen aus der Gegenwart von 1791 mit Erinnerungen Zoffanys an seine Jugend, seine Reisen und seinen Aufstieg zum englischen Hofmaler ab. Der Roman richtet sich sehr nahe an der historischen Wirklichkeit aus (recherchiert vom Coautor, dem Historiker Wolfgang Schröck-Schmidt).